



Neujahrsempfang des Unternehmensverbandes: Landrat Kai-Uwe Bielefeld richtete die Aufmerksamkeit der rund 150 Arbeitgeber auf das Thema Metropolregion Hamburg und die sich daraus ergebenden Chancen. Foto: Sassen

Steuern: Wirtschaft will höhere Belastung nicht hinnehmen

Neujahrsempfang des Unternehmensverbandes / Suche nach Mitarbeitern eine Herausforderung

Von Thomas Sassen

KREIS CUXHAVEN. Eigentlich müssten Cuxhavens Arbeitgeber durchweg positiv in die Zukunft schauen. Die regionale Wirtschaft brummt, die Zahl der Insolvenzen ist weiter rückläufig, neben Siemens siedeln sich weitere Betriebe an, der Einzelhandel ist im Aufwind, die Bevölkerung wächst und die Tourismusbranche profitiert vom ohnehin anhaltenden Trend zum Deutschlandurlaub. Dennoch machen sich die Chefs Sorgen wegen der unsicheren politischen Weltlage, wachsender Bürokratie und angekündigter Steuererhöhungen.

Seinen Neujahrsempfang im Hotel Donner nutzte der Unternehmensverband Cuxhaven Elbe-Weser Dreieck deshalb, um Stimmung zu machen gegen die geplante Erhöhung der Gewerbesteuer und die Einführung einer Bettensteuer für Cuxhaven. Die örtlichen Unternehmen würden dadurch überdurchschnittlich belastet und müssten eine Suppe auslöffeln, die andere der Stadt

eingebrockt hätten, argumentierten UVC-Vorsitzender Thomas Windgassen und UVC-Geschäftsführer Markus Heinig vor gut 150 Mitgliedern im neugestalteten Konferenzraum des Hotels.

Angedroht haben Politik und Verwaltung infolge des Entschuldungsvertrages eine Erhöhung der Gewerbesteuer ab 2018 um zehn Prozent auf einen Hebesatz von 465 Punkten. Dann müssten sich Cuxhavener Unternehmer auf Augenhöhe mit Kollegen in Bremen (460) und Hamburg (470) messen, was eine unverhältnismäßige Belastung und einen Wettbewerbsnachteil gegenüber vergleichbaren Kommunen darstelle, so Heinig, der ankündigte, sich in diesem Jahr noch einmal kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Entschuldung

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch ging auf die Kritik nicht direkt ein, erinnerte nur daran, dass mit der Entschuldung des städtischen Haushaltes Belastungen für alle Seiten verbunden seien. Die Stadt sei gleichwohl auf einem vielversprechenden Weg

und biete durch die Ansiedlung von Siemens und mehrerer Zulieferer sowie die Belegung des Einzelhandels mit dem Kaufhaus Stolz (spätestens ab Mai) und einen neuen Möbelmarkt im ehemaligen Bahr-Markt insgesamt sehr positive Rahmenbedingungen. Wichtig seien jetzt Fortschritte bei der Digitalisierung der hiesigen Wirtschaft und der schnellere Ausbau des Breitbandnetzes auch im ländlichen Raum.

Aus Anlass der Einweihung der Elbphilharmonie erinnerte Landrat Kai-Uwe Bielefeld an die Chancen, die sich aus der Mitgliedschaft in der Metropolregion Hamburg ergeben würden, in die Ende Februar 2017 auch die Industrie- und Handelskammern offiziell aufgenommen würden. Aus Mitteln der Metropolregion seien unter anderem wichtige Projekte wie das WattBZ und das Museum Windstärke 10 mitfinanziert worden.

Mehr Aufmerksamkeit sollten die Betriebe den Themen alternative Energien, Energiesparen und Elektromobilität widmen. Ausdrücklich lobte Bielefeld das Engagement der Firma Prü-

fer & Herting, die ihre Fahrzeugflotte auf Batteriebetrieb umgestellt habe.

Die Suche nach Mitarbeitern und geeignetem Nachwuchs bereite den Betrieben im Cuxland immer größere Probleme, mahnte UVC-Vorsitzender Windgassen. Daher bietet der Verband seinen Mitgliedern in Seminaren Hilfe bei der Suche und der Bindung von Mitarbeitern an.

Bleibeperspektive

Wichtig sei, Flüchtlinge mit Bleibeperspektive durch Sprach- und Berufsausbildung zu qualifizieren und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Der immer wieder durch die Bundesregierung angekündigte Abbau der Bürokratie müsse sich in Ergebnissen niederschlagen, die bisher nicht zu erkennen seien, so Windgassen.

Das Mehr an Bestimmungen und Steuern lähme die Wirtschaft, statt sie anzukurbeln. Regelmäßig bietet der UVC seinen Mitgliedern Seminare, Themenabende und Vortragsveranstaltungen an. Erster Höhepunkt in diesem Jahr ist am 28. März ein Abend mit SPD-Wirtschaftsminister Olaf Lies.